

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
3 (1878)**

10.12.1878 (No. 321)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-906229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-906229)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 M.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Wiltner u. Winter in Oldenburg; Gaalenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domizils in allen größeren Städten; Rudolph Hoffe in Berlin und dessen Domizils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen dat.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Kooftbaar in Hamburg; G. V. Daube u. Comp. in Oldenburg; E. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aurfurth in Brake.

N^o 321.

Brake, Dienstag, 10. December 1878.

4. Jahrgang.

Zum Abonnement

auf das mit dem 1. Januar 1879 beginnende neue Quartal der

„Braker Zeitung“

laden wir hiermit ganz ergebenst ein. Abonnements-Preis 1 Mark.

Alle Postanstalten und Briefboten, sowie die unzerzeichnete Expedition nehmen Bestellungen entgegen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die „Braker Zeitung“, bis zum 1. Januar mientgeltlich zugesandt.

Die Expedition.

Die Uebernahme der Regierung durch den Kaiser.

Nachdem der Kaiser am 5. December seinen feierlichen Einzug in die glänzender, denn je zuvor geschmückte Reichshauptstadt gehalten und von dem überall dichtgedrängten, freudig erregten Publicum auf das Wärmste und Innigste begrüßt worden, hat derselbe die Regierung wieder selbst übernommen. Der betreffende Staatsact fand unmittelbar nach dem Einzuge im kaiserlichen Palais statt. Die betreffenden Erlasse lauten:

Nachdem durch Gottes gnädige Hilfe Meine Gesundheit wieder hergestellt und damit die Behinderung fortgefallen ist, für deren Dauer Ich durch Meine Ordre vom 4. Juni d. J. Eurer Kaiserlichen und Königl. Hohen und Liebden Meine Vertretung in der oberen Leitung der Regierungsgeschäfte übertragen habe, will Ich diese Geschäfte mit dem heutigen Tage wieder Selbst übernehmen. Dem Reichskanzler und dem Staats-Ministerium habe Ich

diesen Erlaß zur amtlichen Veröffentlichung zugehen lassen.

Berlin, den 5. December 1878.

Wilhelm.

Gr. zu Stolberg. Leonhardt. Falk. v. Kameke. Friedenthal. v. Bülow. Hofmann. Gr. zu Eulenburg. Maybach. Hübner.

An des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen Kaiserliche und Königl. Hohen und Liebden.

In der Anlage lasse Ich Ihnen beglaubigte Abschrift eines von Mir an des Kronprinzen Kaiserliche und Königl. Hohen gerichteten Erlasses, Inhalts dessen Ich die Regierungsgeschäfte mit dem heutigen Tage wieder übernehmen will, mit dem Auftrage zugehen, denselben nebst gegenwärtiger Ordre durch die Geleg.-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Ich habe Meinem Herr Sohne, des Kronprinzen Kaiserlicher und Königl. Hohen, für die mit voller Hingebung und mit sorglicher Beachtung Meiner Grundzüge erfolgreich geführte Vertretung Meinen Dank durch einen besonderen Erlaß ausgesprochen.

Berlin, den 5. December 1878.

Wilhelm.

Gr. zu Stolberg.

An den Reichskanzler.

Ein fast gleichlautender Erlaß ist an das Staatsministerium ergangen.

Somit wäre denn die Stellvertretung des Kaisers durch den Kronprinzen beendet, und der Kaiser führt in voller Kraft und Selbstständigkeit wieder selber die Regierung.

Oldenburgischer Landtag.

7. Sitzung, 1878 December 4.

Eingegangen sind zwei Petitionen, eine vom Amtrath des Amtrverbandes Wildeshausen, betr. Zuschuß zu Chauffeebauten, die andere vom Zeichen-

lehrer Sonneker zu Xever, betr. definitive Anstellung. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Verhandlung über den Voranschlag der Ausgaben des Herzogthums, aus welcher wir Folgendes hervorheben:

Zum Bau von Chauffeen im Amtrverbande Dammne wurde der beantragte Zuschuß von 40 pCt. und zwar 10000 M. pro 1880 und 17000 M. pr. 1881 bewilligt. Ferner zur Chauffierung der Harnenhausener Helmer und zu Chauffeebauten in der Gemeinde Gandersee 30 pCt. mit je 9675 M. pro 1879/80 und 3000 M. pro 1881. Ueber die Petitionen des Amtraths des Amtr Berne und aus Gandersee, um Bewilligung eines Zuschusses von 40 pCt. ging der Landtag in namentlicher Abstimmung mit 19 gegen 12 Stimmen zur Tagesordnung über nachdem der Abg. Müller 1., Wenke und Harnstedt die Petitionen zur Berücksichtigung empfahlen, und die Abg. Althorn und Tansen sich gegen dieselben ausgesprochen hatten. Gegen den Uebergang zur Tagesordnung stimmten die Abg. Harnstedt, Borgmann, Deeken, v. Hammel, Henn, Kreyenborg, Mettzer, Müller 1., Rohling, Rübensch. v. Schorlemmer und Wenke. — Als Zuschuß zum Chauffeebau in der Gemeinde Großenmeer werden der Vorlage gemäß 30 pCt. bewilligt und zwar 5000 M. pro 1879 und je 10,000 M. pro 1880/81. Eine betr. Petition aus Großenmeer wird als hierdurch erledigt angesehen. Für die Gemeinde Debesdorf werden pro 1879 5100 M. bewilligt, für die Gemeinde Golswarden pro 1880/81 je 5000 M. (30 pCt.) und wird über eine Petition dieser Gemeinde um Bewilligung eines höheren Zuschusses zur Tagesordnung übergegangen. Zum Chauffeebau in der Gemeinde Tetten werden pro 1879 18,000 M. (40 pCt.) bewilligt. Für die Chauffeeanlagen von Wildeshausen nach Kirchhatten sind pro 1881 17,000 M. (30 pCt.) ausgeschrieben. Ueber die oben als eingegangen aufgeführte bezügliche Petition aus Wildeshausen soll zur zweiten Lesung berichtet werden. Der

Heimathlos.

Roman von A. Werner.

(Fortsetzung.)

Es war eine sehr gemischte Gesellschaft, die sich an diesem Abende hier zusammengefunden.

Sämmtliche Herren zählten zwar zu den höheren Classen der Gesellschaft, aber von den anwesenden Damen konnte man das nicht behaupten. Ihre leichte, zum Theil phantastische Kleidung ließ beim ersten Anblick bemerken, daß sie nicht zu der vornehmen Klasse von Paris gehörten. Die meisten unter ihnen trugen noch das Gepräge jugendlichen Reizes in ihren Zügen, aber es war nicht die Anmuth der von Unschuld und Reinheit der Seele gehobenen Schönheit, sondern eine herausfordernde Koketterie, die sich in ihren Gesichtern spiegelte, und ihr Benehmen, als sie plauderten und laut lachend in den Laubgängen auf und ab spazierten, oder an den Tischen saßen und die Champagnergläser erklingen ließen, stand mit der guten Sitte in vollkommenem Widerspruch.

Unter den Gästen des Marquis befand sich auch der Neffe des Grafen von Darbinieres, Henri von Vertun. Er hatte die Einladung mit Widerstreben angenommen und war nur halb gezwungen erschienen, um seinen Verwandten nicht zu beleidigen.

Er hatte sich, etwas entfernt von dem Hauptmehlsplatz in eine ziemlich dichte Laube gesetzt. Vergew-

bens suchte ihn der Marquis, der schon dem Champagner fleißig zugesprochen, in die allgemeine lärmende Luft hineinzuziehen, vergebens versuchten einige der im Garten umherwandellenden Damen, den jungen schönen Träumer, wie sie ihn spöttisch nannten, aus seiner Einsamkeit schmeicheln hervorzulocken. Er fertigte die Zudringlichen kalt ab und blieb da, wo er ungestört nachzudenken vermochte.

Das bacchantische Fest war schon im besten Gange, als der Kammerdiener Francois in den Garten kam und seinen Herrn, der eben ein Glas Champagner leckte, bei Seite winkte.

„Gnädiger Herr“, flüsterte er ihm zu, „ich komme von Agnes Manguin. Sie verlangt mit Ihnen zu sprechen.“

Die Augen des Festgebers blitzten leidenschaftlich auf.

Er wandte sich dem Schlosse zu. Plötzlich blieb er stehen und rief Francois zu sich.

„Nein, ich will nicht zu ihr. Sie soll hierher kommen, soll mit eigenen Augen die Herrlichkeit meines Festes schauen“, jagte er. „Das wird ihre Augen blenden, ihre Sinne bezaubern. Führe sie hierher, aber kein Wort von Dem, was ihrer hier wartet.“

Der Kammerdiener verborgte sich.

„Wie der Herr Marquis befehlen. Ah, das unerfahrene Mädchen wird große Augen machen.“ Francois ging und sein Herr kehrte zu seinen Gästen zurück. In dem Uebermut des von ihm gehofften Triumphes trank er rasch noch einige Glä-

ser Champagner und setzte sich dann auf einen Fauteuil, der in der Mitte des lärmenden Kreises stand.

„Meine Damen und Herren“, rief er laut. „Ich bitte, mir ein paar Minuten Gehör zu schenken. Es handelt sich um ein engelgleiches Wesen, das ich in unsern Cirkel einzuführen gedenke. In wenigen Minuten wird sie hier sein. Darum füllen Sie die Gläser, meine Freunde, wir wollen sie mit einem stämmigen Hoch bewillkommen. Der Trinkpruch soll heißen: Es lebe die neue Königin des Festes!“

Die Herren lachten und steckten die Köpfe zusammen, während die Damen, deren Eitelkeit sich verlebt fühlte, die Nasen rümpften und die Lippen spöttisch aufwarfen.

„Wah! Der Marquis übertreibt wie immer, wenn eine neue Liebe sein Herz entlammt hat“, flüsterte die eine der andern zu.

„Wenigstens ist er nicht galant gegen uns, seine neue Eroberung so über alle Gebühr zu preisen“, erwiderte diese.

Trotz dieser boshaften Bemerkungen erfüllten doch Alle den Wunsch des Schlossherrn, denn keine unter ihnen wollte seine Gunst einbüßen.

„Ah, da kommt sie“, sagte der Marquis „an der Seite meines Kammerdieners. Sie hält die Augen zu Boden geschlagen; wahrscheinlich blendet sie der Glanz, der diesen Garten durchfluthet. Setzt die Gläser zur Hand!“

Es war, wie er gesagt. Agnes kam, gebendet von der überreichen Helle, mit gesenktem Kopfe lang-

Abg. Rübendorf ersucht die Staatsregierung, für die Gemeinde hatten einen höheren Zuschuß zu beantragen, da diese Gemeinde in mehrfacher Hinsicht überlastet sei. Als Zuschuß zur Verbesserung der Gemeinbewegung im Amte Friesoythe werden jährlich 3000 M. bewilligt, jedoch soll nicht über 30 pCt. zugestimmt werden. — Eine Petition der Gemeindevertretung in Essen etc., betr. Bau einer Chaussee von Essen nach Westrup, wird auf Antrag des Abg. v. Schorlemmer von der Tagesordnung abgesetzt, da inzwischen ein Kostenaufschlag eingegangen ist und diese Angelegenheit nochmals vom Ausschusse geprüft werden soll.

Bei der Position „Verwaltungskosten der Strafanstalt in Bechta“ wurde über die Petition der Handwerker in Bechta, betr. den Verkauf von Fabrikaten der Strafanstalt in Bechta verhandelt. Der Landtag beschloß dem Ausschusse entsprechende den Uebergang zur Tagesordnung, nachdem der Abg. Decken die Petition zur Berücksichtigung empfohlen und die Abgg. Althorn, Windmüller und Poyer sich für den Ausschusseantrag erklärt hatten.

Die von den früheren Landtagen auf 9 Jahre bewilligte Bauzuschüsse von jährlich 48,600 M. für die evangelische Kirche ward für fernere 9 Jahre unter den früheren Bedingungen wieder bewilligt.

Eine längere Debatte entspann sich über die Einrichtung einer 5. Classe des evangel. Schullehrerseminars. Die Regierungsvorlage wurde in sehr eingehender Weise begründet durch den Geh. St.-R. Tappenbeck und dem Reg.-Com. Flor, und sprachen für dieselbe der Abgg. Poyer, Propping, Varnstedt, und Rübendorf, gegen dieselbe die Abgg. Althorn, Windmüller und Thyen. Die Regierungsvorlage wurde in namentlicher Abstimmung mit 21 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Für dieselbe stimmten die Abgg. Varnstedt, Decken, Henn, Poyer, Keller, Propping, Rübendorf, Straderjan, Wild und Wilken, gegen dieselbe die Abgg. Althorn, Voedecker, Vorgmann, Caspell, v. Hammel, Fuchting, Iken, Kiebusch, Köhler, Kreymsberg, Mettler, Müller I., Müller II., Namien, Röhling, v. Schorlemmer, Tanzen, Thyen, Wenke, Windmüller und Wulff.

8. Sitzung, 1878 December 6, Vorm. 10 Uhr.

Eingegangen sind:

1. Petition aus Carum, betr. die Chaussee von Essen nach Bechta;
 2. desgl. aus der Landgemeinde Ahrensböck, betr. die vollständige Trennung der Flecken- und Landgemeinde Ahrensböck;
 3. desgl. der Bäckergehilfen aus der Stadt Oldenburg, betr. die Gestattung der Abhaltung eines Balls am 1. Weihnachtstage (Dispensation von der Sonntagsordnung);
 4. Schreiben der Staatsregierung betr. gutachtliche Aenderung des Landtags (Art. 142 des St.-G.-G.) über die Fragen, ob gesetzliche Maßregeln gegen das Ueberhandnehmen der Feldmäuse zu treffen und ev. welche gesetzliche Bestimmungen angemessen seien. — Zur Begutachtung dieser Fragen wird in nächster Sitzung ein besonderer Ausschuss von 5 Personen gewählt werden.
- Es wird sodann über die Wahl des Abg. Lehrhoff berichtet und diese für gültig erklärt. Lehrhoff wird hierauf beerdigt.

sam näher und schlug erst die Augen auf, als François auf seinen Herrn deutete.

„Das ist der Herr Marquis, den Sie zu sprechen begehren.“

In denselben Augenblicke erscholl der von Herrn von Fleury anbefohlene Trinkspruch, begleitet von dem lauten Klänge der zusammenstößenden Gläser.

Wenn jemals ein Schreck eine menschliche Seele erbeben machte, so war es das Gefühl, welches das junge Mädchen ergriff, als sie diese Weisheit erblickte. Erst stand sie wie von einem bösen Zauber gebannt da. Dann irrten ihre Augen in dem Kreise umher. Der lachende Ausdruck in den Mienen der Männer erfüllte sie mit einer bangen Scheu, und diese Damen, von denen sie angezerrt wurde, — sie schauerte zurück vor diesen buntgeschmückten Schlangen, welche sie auf einen Wink des Marquis umringen, um sie ihm entgegenzuführen.

„Nein, nein, berühren Sie mich nicht,“ rief sie verzweiflungsvoll. „Lassen Sie mich fort! Hier tödtet mich die Angst. O, hilf mir, mein Herr und Gott!“

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Musik-Spielwerke.

Die Kunstindustrie hat während jeder Zeitperiode einen Artikel anzufertigen, der als besonderer Liebling sich rasch die allgemeine Gunst erwirbt. Seit mehr als einem Jahrzehnt zählen zu solchen die **Musik-**

Tagesordnung:

1. Fortsetzung der Beratung über den Vorschlag der Ausgaben des Herzogthums (§. 112 bis zum Schluß).

Die Ausschusseanträge entsprechen der Regierungsvorlage und wurden ohne Debatte angenommen. Wir heben aus dem Berichte Folgendes hervor:

Als Büchsen für einzelne Schullehrer und Schulgemeinden sind für die evang. Schulen jährlich 20,000 M. und für die kath. Schulen jährl. 17,000 M. ausgeworfen. Es soll eine wesentliche Verbesserung der Lehrerbefolgungen angestrebt werden, indem bei den evangelischen Schulanstalten in Aussicht genommen ist:

a. daß das Dienstentommen der Hauptlehrer in allen Schulanstalten auf das Maximum des Mindestbetrages gesetzt wird;

b. daß die Ortszulage für die Hauptlehrer überall auf das Maximum gesetzt wird;

c. daß bei der Verteilung der Ortszulage in Zukunft keine Rücksicht mehr genommen werden soll auf die Befastung der Schulanstalt mit Schulanstalten.

Bei den katholischen Schulanstalten ist in Aussicht genommen:

a. von den noch vorhandenen 22 Anfangsstellen sollen 10 zu ordentlichen Hauptlehrerstellen erhoben werden (wogu 8 Schulhausbauten erforderlich sind) und sollen die übrigen bleibenden Anfangsstellen sämtlich aufgebessert werden.

b. die Hauptlehrer in allen Schulanstalten sollen das Maximum des Minimalgehalts beziehen;

c. es sollen 23 Nebenlehrerstellen 2. Classe zu Nebenlehrerstellen 1. Classe erhoben werden.

2. Die Petitionen des Verbandes des Oldenburgischen Lehrervereins, sowie der Lehrer der Gemeinden Damme u. s. w., betr. Aufbesserung der Gehaltsätze wurden nach lebhafter Debatte der Staatsregierung zur geeigneten Berücksichtigung überwiesen. Seitens des Petitionsausschusses war eine Aufbesserung dahin empfohlen, daß der Mindestbetrag des Dienstentommens der Volksschullehrer in folgender Weise festgesetzt werde:

1. für Hauptlehrer

a. wenn über 50 selbstständige Familien vorhanden sind, auf 850—900 M.,

b. wenn über 25 Familien, auf 750—850 M.,

c. wenn unter 25 Familien, auf 700—750 M.

2. für Nebenlehrer 1. Classe auf 700 M.;

3. für Nebenlehrer 2. Classe neben freier Station, welche der Hauptlehrer, sofern das Oberschulcolleg. keine Ausnahme gestattet, zu gewähren verpflichtet ist

a. wenn dieselben definitiv angestellt 300 M.,

b. wenn provisorisch 200 M.

Seitens des St.-R. wurde darauf hingewiesen, daß die Petenten zu viel verlangten und daß ein solches Aufbesserungsbedürfnis, welches dem Vorstehenden nach auch der Ausschuss nur in sehr verminderten Maaße anerkenne, nicht vorhanden sei. Die in dem Vorschlage (oben unter 1) in Aussicht genommenen Aufbesserungen genügen für jetzt vollständig. Es werde aber euent. dem nächsten Landtage an der Hand der Erfahrungen weitere Vorlage zu machen sein.

3. Der Entwurf eines Gesetzes über die Einrichtung und Erhaltung des Katasters u. s. w. im Herzogthum wurde in erster Lesung angenommen, desgleichen

4. Die zur Durchführung der Hypothekenreform im Fürstenthum Lübeck erforderlichen Gesetzentwürfe etc., wobei sich zu dem Gezege betr. die Sicherheitsstellung der Vormünder und Curatoren eine Debatte darüber entsponn, ob conform dem Ueben. Gezege das oberbismarckische Gericht die Eintragung einer Hypothek ohne Einwilligung des Vormunds solle erwirken können, welches in namentlicher Abstimmung mit 15 gegen 14 Stimmen bejaht wurde. (Schluß folgt.)

Brake. Im Anschluß an unsere, in einem Theile der Auflage der Freitagnummer d. Bl. bereits veröffentlichte Notiz über die Vergrößerung des hiesigen Amts und Amtsgerichts, sind wir heute in der Lage, folgendes Nähere mittheilen zu können:

Nach einem solchen den Landtagsmitgliedern zugegangenen Bericht des Verwaltungsausschusses über den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Einrichtung der Aemter im Herzogthum hat sich die Majorität der Commission entsprechend der Regierungsvorlage für eine Verminderung der Amtsätze auf 12 ausgesprochen. Die Abgrenzung dieser 12 Amtsbezirke beantragt dieselbe Majorität, der Staatsregierung überlassen zu wollen. — Letztere dürfte nach dem dem Ausschusse gewordenen Erklaerungen die Absicht haben, künftighin die Aemter Jever, Stollhamm, Varel, Westerstede, Cloppenburg, Wiedehaufen, Delmenhorst und Friesoythe unverändert in ihrem jetzigen Umfange zu lassen, dagegen **Dobellunge und Dedsdorf mit Brake, mit Amtsfis in Brake, Verne mit Elsfleth, mit Amtsfis in Elsfleth, Danne mit Bechta, mit Amtsfis in Bechta, und Königen mit Cloppenburg, mit Amtsfis in Cloppenburg, zu vereinigen.** Die zahlreichen auf die Umgestaltung der Aemter bezüglichen Petitionen werden, wenn der Mehrheitsantrag durchgegangen, im Landtage nicht zur Erörterung gelangen. (E. N.)

— In der Nähe des neuen Hafens bei der Brücke ist in stockfinsterner Nacht die beste Gelegenheit, Hals und Beine zu zerbrechen, indem dort die Weichen sich gerade vor der Brücke befinden und die gegenüberstehende Laterne, weil sie nicht benutzt wird, keineswegs hier vor Gefahren schützen kann. Hoffentlich hilft die bevorstehende Einführung der electrischen Straßenbeleuchtung auch hier dem Uebelstande ab.

— Ueber den neulich gemeldeten Einbruch, der an Bord eines im Winterlager im hiesigen Hafen befindlichen Schiffes verübt wurde, verlautet noch weiter nichts. Dem Anscheine nach, ist dieser Schaden, wie so viele andere in unserer nordwestlichen Ecke, zu fein gesponnen, als daß er an die Sonne kommt.

Udenbrof. Die Erfahrung hat gelehrt, daß in ländlichen Orten, die plötzlich zum ersten Male mit Polizeibeamten besetzt werden, vor der Hand keine passende Wohnung zu finden ist, weil die Landbewohner sich nicht, wie die Städter, mit dem Verpachten vertraut machen können. Dieser Vorfall findet jetzt in Udenbrof-Niederort statt. Ein zu weit von der Concurrenzstraße wohnender Landmann soll freilich aus Großmuth für eine beschränkte Wohnung sechszig Thaler gefordert haben.

Spielwerke, deren Beliebtheit im steten Wachsen ist. Fast in jeder comfortablem, ja nur halbwegs anständigen Haushaltung findet man ein Erzeugniß dieser Kunstindustrie vor. Ein solch Spielwerk oder Spieldose ist ein prächtiges und stets unterhaltendes Ding, immer dazu da, uns und unseren Gästen Vergnügen und Zerstreuung zu gewähren, in einsamen und sorgenvollen Stunden die ible Laune zu verbannen, unsere Grillen zu vertreiben. Niemand, dessen Mittel es immer nur gestattet, sollte anstehen ein Spielwerk oder eine Spieldose sich anzuschaffen und bei einem beabsichtigten Geschenke in erster Reihe, seine Wahl dafür zu treffen. Und erst zu einem **Weihnachtsgeschenke!** Da gibt es gewiß nichts Passenderes, nichts das dem Empfänger eine größere Freude zu verursachen vermöchte.

Tonangebend, und diese Branche der Kunstindustrie geradezu beherrschend, ist das weltberühmte Haus **J. S. Heller in Bern,** welches viele Hunderte der geschicktesten Arbeiter beschäftigt, das Vollendetste in diesem Genre produziert, und durch die Verdienstmehre wiederholt ausgezeichnet wurde. Die Heller'schen Werke unterscheiden sich vortheilhaft von allen anderen: durch ihre Tonfülle, Reichhaltigkeit und geschickte Wahl der Melodien, sowie durch ihre harmonische Vollendung. Als Kennzeichen trägt jeder seiner Werke die Marke der Firma, (alle andern als Heller'sche angepriesenen sind fremde) an welcher letztere man sich bei Bestellungen, auch wenn es sich nur um eine kleine Spieldose handelt, am besten stets direct wenden sollte. Ganz besonders sind die Hel-

ler'schen Spielwerke — die im Inserattheil unseres Blattes von diesem Hause direct dem verehrten Publikum empfohlen werden — für **Hotels, Cafés und Restaurants** geeignet und zu empfehlen. In denjenigen Establishments, in welchen sie bis nun eingeführt sind, hat sich für die Herren Wirthe ihre Rentabilität ekkant erwiesen. Wir ertheilen daher jedem Wirthe, dem es um eine erprobte Anziehungskraft seiner Gäste zu thun ist, den wohlgemeinten Rath: die Ausgabe für die Anschaffung sich nicht reuen zu lassen, ebenso wie wir zu überaus geeigneten Weihnachtsgeschenken die Heller'schen Spielwerke und Spiel-Dosen nochmals nachdrücklich empfehlen.

Illustrirte Preiscourante werden auf Verlangen Jedem franco zugesendet.

— Ein Irländer fragte zu später Stunde einen Gentleman um die Zeit. Dieser, wohl wissend, daß ihm der Irländer seine Uhr wegspannen würde, sobald er sie aus der Tasche zieht, schlug ihm Eins auf die Nase und sagte:

„Geh hat es Eins geschlagen!“

Der Irländer rief seinen Schmecker und verbaß tete, indem er brumnte: „Ich bin froh, daß ich den nicht vor einer Stunde fragte.“

— Gens'darm: „Wie können Sie die Nacht im Stadtpark herumlungern, wo wohnen Sie?“

Strolch: „Nirgends!“

Gens'darm: „Und da Ihr Kumpan?“

Strolch: „Das ist mein Zimmernachbar!“

Vermischtes.

— **Üben.** (Wegehobeln). Die Verbreitung dieses praktischen Wegeverbesserungs-Instrumentes, dem Herrn Rittergutsbes. Weber auf Hummel-Nabeck im hiesigen Kreise patentirt, schreitet auf erfreuliche Weise fort. Wie wir erfahren haben, sind bereits ca. 500 Ortschaften von hier aus damit versorgt worden. Außer vielen Magistraten, Landrathsämtern und Amtsvorstehern ist auch die königliche Regierung zu Potsdam mit gutem Beispiel vorangegangen und hat im vorigen Monat für 10 Oberförstereien Wegehobel von hier entnommen. In Oesterreich und Frankreich werden sie ebenfalls von dem Patentinhaber eingeführt. — Da die Zeit da ist, wo ein Geben der Wege recht erwünscht wäre, so würde das auf Landwegen fahrende Publikum es dankbar anerkennen, wenn vor eintretendem Frost die Landwege überall gehobelt würden, weil auf geebnet eingefrorenen Wegen schon durch einen mäßigen Schneefall eine gute Schlittenbahn entsteht, und Menschen und Thiere mit der Tortur auf tiefgefrorenen und stacheligen Wegen verschont bleiben.

Wir haben uns mehrfach davon überzeugt, daß ein Wegehobel mit 2 Pferden in diesen kurzen Tagen täglich eine Wegetrede von $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Stunden Länge durch mehrmaliges Auf- und Niederhobeln ebnen kann, je nachdem mehr oder weniger Steine auf der Landstraße seine Arbeit beeinträchtigen, und präparirt sich eine vorher tiefgefahrene Landstraße nach dieser Prozedur als sauber gebenet und abgerundet. Wie viel Hundert Arbeiter müßten wohl angestellt werden, wenn diese Arbeit von Menschenhänden in einem Tage sollte ausgeführt werden!

Der Weber versendet die Wegehobel, sehr standhaft gebaut, 6 Fuß lang und ca. 100 Kilogramm schwer, vom Bahnhof Lüben in Schl. für 45 M., liefert, wo es gewünscht wird, die dazu gehörigen Anspannketten zum Preise von 5 M. und giebt eine gedruckte Gebrauchsanweisung jedem Hobel mit, woraus die Handhabung des Instruments leicht zu erlernen ist.

(Lüb. Stadtbl.)

— Der Besitzer eines großen Landguts in der Nähe von Hamburg beauftragte neulich seinen alten Knecht, ihm für die neu angelegte Brennerei den bestellten Dampfessel aus der Stadt zu holen. „Du mußt die beiden Brunnen anspannen um den großen Ledderwagen nöthigen, der Dampfessel ist groß und schwer“, sagte der Gutsherr. Die Frau vom Hanse vernahm nicht sobald, daß eine Expedition nach der Stadt gemacht werden sollte, als sie auch schon den Knecht herbeieheißend, um durch ihn einen Brief Stednadeln aus Hamburg kommen zu lassen. Hinnerik versprach die prompteste Beforgung, fuhr auch mit dem großen Wagen und den beiden stärksten Pferden Tags darauf in der Frühe von dannen und kehrte gegen Abend auf das Gut zurück. Die Herrin empfing dankend ihre Kleinigkeit, als aber der Gutsbesitzer den leeren Wagen sah, rief er: „Wo hält Du denn meinen Dampfessel?“ Da gestand Hinnerik seine böse Vergesslichkeit ein; sein Gedächtniß hatte die Nadeln behalten, aber der Dampfessel war ihm entwichen. „Süh! Drüm!“ rief er aus, „was miß doch den heelen Tag, as of id wat vergäten hadde!“

Schiffs-Nachrichten.

† Mazatlan, 7. Nov. Die von Bordeaux nach hier bestimmte, an der Küste treuende deutsche Bark „Solide“ lief am 30. Oct. unter Havarie und Wasser machend hier ein. Das Schiff wird entlöst; bis jetzt läßt sich noch nicht sagen, ob dasselbe stark gelitten hat oder die Ladung beschädigt ist.

† Hamburg, 3. Dec. Kapt. Braue, von der deutschen Bark „India“, heute von Porto Plata hier angekommen, hat am 16. Oct. auf 40° N. und 48° W. einen schweren Orkan aus SSO. zu bestehen gehabt, welcher dann nach plötzlicher Windstille von ca. 15 Minuten aus NW. mit größter Stärke wieder losbrach und ca. 8 Stunden anhielt.

Angekommen. u. abgegang. Schiffe.

Angekommen:

Oct. 31. Fortuna, Schlemann, von Newport in Buenos Ayres.
30. Meta, v. Seggern, v. Liverpool in Barbados.
Nov. 14. Eghorn, Bornmann, v. Mahaguez in St. Thomas.
22. B. P. Steenten, Paehagen, v. Rio Janeiro in Galveston.
22. Hero, Hendrichsen, v. Hamburg in Vera Cruz.
Dec. 3. Porto Plata, Ammermann, v. Monte Christi off Deal (n. Hamburg.)
3. India, Braue, h. Porto Plata in Hamburg.

Abgegangen.

Oct. 28. Lima, Schweichel, v. Batavia n. Mauritius.
28. Oberon, Reinaber, v. Batavia n. d. Canal.
Nov. 2. Carl Gerhard, Schuhmacher, v. Porto Plata n. d. Canal.
30. Anna, Menich (? Wönnich), v. Bordeaux n. Noumea.
Dec. 3. Atlantic, Stege, v. Cuzhaven n. Callao.
3. Wilhelmine, Frage, v. Cuzhaven n. Afrika.
4. Christine, Heine, v. Jmuiden n. See.
4. Gesine, Röjer, v. Hamburg n. d. Wejer.
4. Hermann, Meyer, v. Sunderland n. Brate.
5. Wolke, Raabe, v. Falmouth n. Bremen.
5. Viene, Sandersfeld, Dungenes pass., v. Bremen n. d. Westküste Afrika's

Illustrirte Jagdzeitung.

Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von I. Oberförster H. Nischke.

Sechster Jahrgang.

Nr. 5 enthält: Die Fahl- oder Doppelschnepfe in Districland, von G. Sponholz. — Schneetreiben. — Waidmann's Wörterbuch, von Baron v. Schudmann-Klodow. — Eine dreifüßige Graugans, mit Bild — Rebock mit abnormen Gehörn, mit Bild. — Die Fossjagd bei Springe u. f. w. — Jagd-Einladungskarten mit Wilttern vom Jagdmaler Deiter. 25 Stück fortirt 1 M. 25. Pf. Beilage von Schmidt u. Günther in Leipzig.

Als Anhang dazu erscheint: **Bibliothek für Jäger u. Jagdfreunde.** Von erfahrenen Fachmännern herausgegeben. Uebersicht 15. Jagden in Australien von Th. Müller. Jährlich 12 Hefte, pro Halbjahr 3 Mark. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Anzeigen.

Am 14. d. M., Vorm. 10 Uhr, wird in öffentlicher Sitzung durch das Loos die Reihenfolge bestimmt werden, in welcher die gewählten Gerichtsschöffen an den ordentlichen Polizeigerichtssitzungen des Jahres 1879 Theil zu nehmen haben. Brate, den 4. Dec. 1878.

Großherzogl. Amtsgericht.

S. B.

Straderjan.

In der Nacht vom 15./16. ds. Mts. ist zu Brate eine goldene Ankeruhr gestohlen. An der inneren Seite der Kapsel findet sich die Zahl 776 und die Buchstaben E. r.; der Rand der Uhr ist an einer Seite etwas eingedrückt, und sind die inneren Stahltheile durch Seewasser fleckig geworden. Brate, den 28. November 1878.

Der Unterjuchungsrichter.

Lehrhoff.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle eine große Auswahl

Petroleum-Lampen,

als Tisch-, Wand- und Hängelampen mit Zug, sowie **Petroleum-Kochmaschinen,**

Torfkasten von 4 M. 50 Pf. an,

Kohlenkasten von 2 M. 25 Pf. an,

ferner: für Haus- und Kücheneinrichtung:

Kupfer-, Messing-, Eisen-,

verzinkte, emaillierte und

lackirte Blechwaaren,

sehr billig.

G. Küsing.

Weihnachts-Geschenke.

Wasch- und Bring-Maschinen, Zeugrollen, Brodschneide-Maschinen, Fleischhack- und Wurststopf-Maschinen, Petroleum-Kochmaschinen, Torf- und Kohlenkasten, Ofenvorsätze, Geräth- und Schirmständer, Feuergeräthe, Gabeln und Messer, als: Tisch-, Frangir-, Dessert- und Taschenmesser in großer Auswahl, Haushaltungswaagen, sowie eine große Auswahl in allen möglichen praktischen neuen Haushaltungs-Artikeln zu billigen Preisen. **Sämmtliche Sachen unter Garantie und tausche nicht convenirende Gegenstände um.**

Heute eröffnete meine

Weihnachts-Ausstellung

in

Marzipan-, Zucker- u. Backwaaren.

H. A. Stehmann.

✂ **Steinkohlen.** ✂
Grobe Stück- und Aufskohlen,
besonders gut brennend,
tiefer frei in's Haus
per Hectoliter 1 Mark 50 Pfg.
Joh. de Harde.

Best. Vorzügliche trockene

Rinderdärme

empfehl

J. L. Alberts.

Oldenburgischer
Volks-Kalender
für Stadt und Land
auf das Jahr

1879.

Achtzehnter Jahrgang.
Preis sauber gebettet 20 Pfennig.

Vorräthig in der Buchdruckerei von
W. Auffurth in Brate.

Vorschuss-Verein

zu Brate.

Monats-Uebersicht pro November 1878.

Einnahme:

Cassebestand am 1. Nov.	Mt. 1135,66
Zurückg. Vorschüsse etc.	Mt. 49356,60
Zinsen	785,70
Einzlagen	41721,02
Stamm-Capital	—
Reservefonds	—
Verschiedenes	18,25
Total-Einnahme pro Nov.	Mt. 91831,57
	92967,23

Ausgabe:

Vorschüsse etc.	Mt. 63769,50
Zinsen	547,97
Einzlagen	26581,70
Stammcapital	132,15
Zwischenbe	—
Verschiedenes	13,55
Total-Ausgabe pro Nov.	91044,87

Cassebestand am 1. Dezbr. 1922,36

Brate, 1878 Dezbr. 1.

Vorschuss-Verein zu Brate.

D. Claussen, Ed. Klostermann,
Director.

Aus Wald und Haide.

Zeitschrift zur Unterhaltung und Bepredung über Jagd, Wald und Naturkunde.

Erscheint monatlich zwei Mal, illustirt, elegant ausgestattet. Preis des Bandes von 12 Nummern und 1 Originalfarbendruck 6 Mark.

Probenummern durch alle Buchhandlungen, sowie durch die **Fr. Lint'sche** Verlags-Buchhandlung, **Trier** (Rheinpreußen).

G. Bredendiek.

Keine Hühneraugen mehr!

Die bei mir vorrätigen bewährten Hühneraugen-Pflaster lindern sofort den Schmerz und vertilgen das Hühnerauge sicher. Stück 10 S. Dg. 90 S. Bei Franco-Einsendung von 1 M. in Marken erfolgt 1 Duzend franco.
C. Schlotte, Oberstr. 41, Bremen.

Billigste Bezugsquelle f. Weihnachten!

Emil Hohorst, Berlin, Alexandri-
nenstr. 98.

Gegen Einsendung des Betrages erfolgt Zusendung des Gewünschten mit directer Post **franco!**

- Fritz Reuter's** sämmtl. Werke elegant gebunden . . . statt 60 M. nur 25 M.
Veder's Weltgeschichte . . . statt 59 M. nur 50.— M.
Byron's Werke . . . 9 M. „ 8.— M.
Chamisso's Werke . . . 9 M. „ 5.— M.
Göthe's Werke . . . 30 M. „ 24,50 M.
Nauff's Werke . . . 9 M. „ 6,50 M.
Heine's Werke . . . 45 M. „ 35.— M.
Homer's Werke v. Vof. . . 4 M. „ 3.— M.
Horaz's Werke v. Vof. . . 4 M. „ 3.— M.
Körner's Werke . . . 3 M. „ 1,50 M.
Lessing's Werke . . . 12 M. „ 9,50 M.
v. Platen's Werke . . . 6 M. „ 4.— M.
Schiller's Werke . . . 9 M. „ 4.— M.
Shakespeare's Werke
(Deutsch v. Schlegel u. T.) . . . 15 M. „ 11,50 M.
Zibolck's Novellen . . . 20 M. „ 14.— M.

Für diesen billigen Preis liere ich nicht etwa nur eine Auswahl, sondern sämmtliche Schriften der genannten Autoren in Original-Ausgaben.

Die Werke sind sämmtlich neu, frisch, sauber und elegant gebunden, mit einem Worte tadellos.

Grösstes Lager

von Briefstellern, Complimentirbüchern, Gratulationsbüchern, Kochbüchern, Pöllerabendscherzen, sowie für die Weihnachtszeit

Jugendchriften, Bilderbücher, Atlanten, Kalender etc.
Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

Emil Hohorst, Buchhdlg., Berlin,
Alexandrienenstrasse 98.

Dresch-Maschinen

für Handbetrieb; 1- bis 4spännig mit Regerer und ganz neuen Verbesserungen in reichhaltig bekannter Güte liefern zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**

Häcksel-Maschinen

2 bis 6 Längen schneidend, welche sich durch ihren leichten Gang, große Leistungsfähigkeit, solide und praktische Construction die größte Verbreitung erworben haben, liefern sich von Rm. 60 an; frei jeder Befohlung.

Neue Schrot-Mühlen

mit geschähten Walzen, mit welchen alle Getreidearten gleich gut geschrotet werden können, sehr leicht gehend, p. Stunde 1 Ctr. leisten, liefern von Rm. 87 an. Kleinste mit gerippen Walzen für 1 Pferd Rm. 30. Größere für Hand- und Kranbetrieb von 125-300 Rm. Abbildungen und Preiscurante auf Wunsch franco und gratis.

Ph. Masfard & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich, wie im vorigen Jahre, ein große Partie, 5- bis 600 Stück

Tannenbäume

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zum Verkauf bereit halte, solche Preise zugesichert.

Verkaufsplatz im **Pachhause** des Herrn Bürgermeisters Müller, von Morgens 7 bis Abends 10 Uhr.

C. Krüning.

Kinderspielsachen,

neue lehrreiche und nützliche Sachen, empfiehlt

H. Bredendiek.

Spielwaaren v. Blech

empfehl

G. Küsing.

Die enthüllte Zukunft

oder Wahrsagekunst.

Enthält:

Kartenlegen, Wahrsagen, Planeten, Traumdeutung, nebst Punktirkunst.
Zur Unterhaltung u. Vergnügung für Jedermann von Mlle. Lenormand. — Preis 50 Ffg.
Gegen Einsendung von 53 Ffg. versendet franco
H. Haake, Verlagsbuchhandlung in Bremen.

Luftige und adeliche Pöllerabendscherze

oder Hochzeitsgedichte und Vorträge,

nebst Aufführungen für 1, 2 u. mehrere Personen in hochdeutsch und plattdeutsch v. N. Freundreich.

Enthält:

Das Mattemädchen. Der Väterjunge. Eine Zigeunerin. Eine Köchin. Klopptinnenmacher. Eine Berliner Sonne. Der Hamburger Arbeitermann u. seine hochdeutsche Frau. Der Kaffeelastig. Ein Töpferjunge. Die Klemmerfrau. Der alte Seemann. Glaube, Liebe und Hoffnung. Ein reisender Handlungsbücher. Der Vogelfänger. Der Nachtwächter. Die Kranzrede. Der Schloffer. Eine Freundin der Braut. Die Hötterfrau. Der Schulfürerjunge. Der Handelsjude. Der Schornsteinfeger. Rote und Mythe. Claus und Grete. Der Kaufmann. Der Gipsfiguren-kuabe. Die Wickelfrau. Hochzeitsgedicht zu einem Paar Pantoffeln. Der Weinbändler. Die Putzmacherin mit der Ohrländshaub. Die Tochter des Regiments. Hochzeitsgedicht mit einer Schachtel voll Lebensmittel. Die Dorf-Käthe. Zum Geschenk für eine Dame. Hochzeitsgedichte. Der Kramergesell. Die Bedürfnisse eines eigenen Hausstandes. Lieb vom Heirathen. Der Geliebter. Die Wärtlerin mit den Erstlingsküssen. Eine alte Frau mit einem grauen Kopf. Der Conditorbücher. Der alte Soldat. Der Tischlerlehrling. Doctor Reichle. Der Schneider. Die Germerin. Zur silbernen Hochzeit. Ton fällt über Pöllerabend. Zur goldenen Hochzeit. Leate und Trinkprüche. — Preis 1 Mark. Zu beziehen gegen vorherige Einsendung von 1 Mark 10 Ffg. franco, oder Bestmahnahme durch
H. Haake, Verlagsbuchhandlung in Bremen.

An das Licht.

Oder:

Wer ist der Mörder?

Novelle von Dieder. Gärtner. Preis 50 Ffg.
Gegen Einsendung von 53 Ffg. versendet franco
H. Haake, Buchhandlung in Bremen.

Abhandlen gekommen:

Ein Pöller, welcher auf den Namen „Fanny“ hört. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht:

Zu Mai 1879 ein Lehrling für meine Bäckerei und Conditorei.
Brake. **C. Pape.**

Pianos und Pianinos

wird in Brake und Umgegend prompt und billig besorgt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Zu Mai ein kleiner Knecht zum Brodaustragen und zu häuslichen Arbeiten.
Brake. **C. Pape.**

Gummi! Gummi! Gummi!

Articles de Paris.

Unter strengster Discretion liefern zollfrei jeden Gummi-Artikel er mag heißen, wie er will. — Vertrauensvoll wende man sich an die GUMMIWAAREN-FABRIK F. W. GEBBE, Hamburg. Präservatives, Gummi- und Fischblasen pr. Dtz. 2-6 M., brieflichen Preis-Courant gratis.

Cours-Vericht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank.

Oldenburg, den 7. Dezember 1878.	Gekauft.	Verkauft.
4) Deutsche Reichsanleihe — (Al. Et. im Verkauf 1 1/4% höher.)	94,60 %	95,40 %
4) Oldenburgische Consols — (Al. Et. im Verkauf 1 1/4% höher.)	98 %	99 %
4) Stollhammer Anleihe —	98 %	99 %
4) Bremerische Anleihe —	98 %	99 %
4) Landwirth. Central-Bandbriefe	94 %	94,50 %
3) Oldenburgische Prämien-Anleihe per Stück in Mark —	135,30	136,80
5) Culin-Albeder Prioritäts-Oblig.	102 %	— %
4) 1/2 % Silber-Büchener gar. Prior.	101,25 %	— %
4) 1/2 % Brem. Staats-Anl. v. 1874	101,25 %	— %
4) 1/2 % Karlsruher Anleihe —	101 %	— %
4) 1/2 % Weipreß. Prämien-Anleihe	100,50 %	101,20 %
4) Preussische consolidirte Anleihe (Al. Et. im Verkauf 1 1/4% höher.)	94,50 %	95,30 %
4) 1/2 % Preuss. consolidirte Anleihe	104,20 %	105,20 %
4) 1/2 % Schwed. Hyp.-Bant.-Bantdr.	92 %	93 %
5) 1/2 % Bantdr. der Rhein. Hyp.-Bant	101 %	— %
4) 1/2 % do. do.	95,75 %	96,75 %
4) 1/2 % do. do.	— %	— %
4) 1/2 % do. do.	— %	— %
Oldenburgische Landesbank-Actien — (40) (Ein. u. 5) 3 v. 1. Jan. 1878.)	126 %	— %
Oldenb. Spar- u. Leih-Bant-Actien — (40) (Ein. u. 4) 3 v. 1. Jan. 1878.)	136 %	— %
Oldenb. Eisenhütten-Actien (Lagunfisch) 5) 3 v. 3. v. 1. Jan. 1877)	— %	— %
Oldenb. G. Actien pr. St. o. 3 i. M.	—	305
Wechsel a. Amsterdam kurz f. 100	168,45	169,25
do. auf London „ für 100 „	20,435	20,535
do. auf Newyork in 6. 1 Doll. „	4,17	4,23
do. auf „ in Pap. 1 „ „	4,15	4,21
Holland. Bantnoten für 10 6. „	16,73	—

Eisenbahn-Fahrplan. Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Wrgs. nach Abds.		
		P. 3.	P. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6:23	11:50	6:40
Großenfel	"	6:25	11:55	6:45
Kleinenfel	"	6:30	12 5	6:50
Nordenkirchen	"	6:40	12 15	7—
Golzwarden	"	6:45	12 25	7 10
Brake	Ankunft	6:54	12:35	7:16
	Abfahrt	6:59	12 55	7:26
Hammelwarden	"	7 5	1—	7:37
Gesfeth	"	7 15	1 15	7 50
Berne	"	7 20	1 30	8—
Neuenloop	"	7 30	1 40	8 10
Hude	Ankunft	7 38	1 50	8 18

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Wrgs. nach Abds.		
		P. 3.	P. 3.	P. 3.
Hude	Abfahrt	9 10	2 55	9 4
Neuenloop	"	9 15	3 5	9 10
Berne	"	9 25	3 20	9 18
Gesfeth	"	9 30	3 40	9 30
Hammelwarden	"	9 50	3 55	9 39
Brake	Ankunft	10 1	4 11	9 48
	Abfahrt	10 13	4 26	9 54
Golzwarden	"	10 19	4 30	9 59
Nordenkirchen	"	10 30	4 45	10 5
Kleinenfel	"	10 40	5—	10 15
Großenfel	"	10 45	5 8	10 20
Nordenhamm	Ankunft	10 53	5 15	10 28

Passagierfahrt a. d. Unterweser.
Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Morgens
Von Bremerhaven nach Bremen 8 Uhr Morgens

Liebig's Kumys

ist laut Gutachten mediz. Autoritäten bestes, diät. Mittel bei Halschwindsucht, Lungeneiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Custen mit Auswurf), Milchenmarkschwindsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Hartung's Kumys-Ausfall, Berlin W., Verlag. Genthnerstraße 7, versendet Liebig's Kumys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an, à Flacon 1 M. 50 S. excl. Verpackung. Ärztliche Brochüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

Mähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb, an Letzteren eine ganz neue Erfindung, welche es ermöglicht, schwachen Damen das Treten leicht und schadlos zu machen. Fünfjährige Garantie, billigste Preise.

H. Bredendiek.